Sonnabend, den 4. April.

Thorner Zeitung.

№. 81.]

Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

[1868.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen 2½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 3. April. Der Reichstag ermächtigt den Präsidenten den Entwurf der Gewerbeordnung, welcher laut Mittheilung des Bundeskanzlers spätestens Dienstag 7. März eingebracht werden könnte, während der Osterferien, die morgen beginnen, drucken und vertheilen zu lassen und der verstärkten Handelskommission zu überweisen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 2. April. Das Abgeordnetenhaus hat in seiner heutigen Sitzung sämmtlichen seitens des Herrenhauses an dem Schulgesetzentwurf vorgenommenen Aenderungen zugestimmt. Ferner nahm das Haus den Gesetzentwurf an betreffend die Organisation der Bezirksgerichte.

Brüssel, 2. April. Der Senat genehmigte in seiner heutigen Sitzung mit erheblicher Majorität die Gesetzentwürfe betreffend die Reorganisation der Armee.

Norddeutscher Reichstag.

Berlin. Die Commission für den Gesetzentwurf, betr. die Verwaltung der Bundesschulden tagte heute in Gegenwart des Geh. Raths Günther und des braunschw. Bevollmächtigten v. Liebe. Die Vorlage, die alle früher abgelehnten Amendements des Reichstags bis auf eines aufgenommen hat, wurde ohne Discussion genehmigt, nnr dies eine trat als ein vom Ref. Miquel eingebrachter § 17 wiederum auf und wahrte auf's Neue das Recht des Hauses, die Anklage gegen die Mitglieder der Bundesschulden-Verwaltung erheben zu dürfen. Der Vertreter der preuß. Regierung lehnte diesen § 17 aus dem in den Motiven zur Vorlage ausgesprochenen Grunde ab, daß der Fiscus in der Person des Bundeskanzlers der zu einer Anklage gegen Beamte allein Berechtigte sei und Abg. v. Blankenburg verwahrte sich gegen das Princip, die Beamten persönlich der Vertretung gegenüber verantwortlich zu machen und gegen die Neigung es an dieser Stelle in der Gesetzgebung einzuführen. Der zweite Referent, v. Rothschild, war im Grunde mit dem § 17 einverstanden, da jede den Gläubigern gewährte Garantie den Credit des Bundes stärken müsse; doch sei derselbe schon stark genug, das gerichtliche Verfahren an und für sich nicht wünschenswerth und der Widerspruch des Bundesrathes nicht außer Augen zu lassen; vielleicht ließe sich eine vermittelnde Fassung finden, die beiden Theilen genüge. Worin sie bestehen solle, ob etwa in einer Verpflichtung des Bundeskanzlers, auf Antrag des Reichstages die Anklage zu erheben, wurde von Hrn. von Rothschild nicht gesagt, auch nicht angedeutet. Aber die Möglichkeit, eine solche Fassung zu finden, veranlaßte den Grafen zu Münster, die Abstimmung bis morgen zu verschieben und das Rothschild'sche Amendement bis morgen abzuwarten. Von dem Grafen Maltzahn wird es abhängen, ob morgen 7 gegen 7 Stimmen für den § 17 sind.

— Die freiconservative Fraction hat zum Vorstande gewählt: Herzog Ujest, die Grafen Bethusy-Huc, Münster und Frankenberg und Dr. Küntzer, Stamm. Dieselbe Fraction hat einen Antrag eingebracht, den Bundeskanzler aufzufordern, mit den Seemächten Verhandlungen einzuleiten behufs vertragsmäßiger völkerrechtlicher Feststellung des Grundsatzes „Freiheit des Privateigenthums zur See in Kriegszeiten."

Zollverein.

— Der „St.-A." veröffentlicht die Einnahmen des Zollvereins im Jahre 1867 wie folgt: Von dem Central-Büreau des Zollvereins sind die provisorischen Abrechnungen über die gemeinschaftlichen Einnahmen an Zollgefällen für das Jahr 1867 aufgestellt worden. — 1867 betrug die Einnahme 1) an Eingangs-Abgaben 24,161,109 Thlr., 2) an Ausgangs-Abgabe 25,764 Thlr., 3) an sonstigen Erträgen 10,318 Thlr., überhaupt 24,197,191 Thlr. — 1866 hatten sich die Einnahmen des Zollvereins folgendermaßen gestellt: 1) Eingangs-Abgaben 21,296,059 Thlr., 2) Ausgangs-Abgaben 45,596 Thlr., 3) sonstige Einnahmen 5096 Thlr., zusammen 21,346,751 Thaler, so daß sich also für das Jahr 1867 eine Mehr-Einnahmen von 2,850,440 Thlr. oder 13⅓ Prozent ergiebt. Es werden nämlich 2,865,050 Thaler Eingangszoll und 5222 Thlr. sonstige Einnahmen mehr nachgewiesen, wogegen sich der Ertrag der Ausgangs-Abgaben um 19,832 Thaler vermindert hat.

Norddeutscher Bundesrath.

Berlin, den 31. März. Graf Bismark präsidirt. Folgende Präsidialvorschläge gingen an Ausschüsse: Gesetzentwurf wegen Uebernahme einer Garantie für eine Anleihe zur Fahrbarmachung der Donaumündungen; Einrichtungen zum Schutze Auswanderer nach überseeischen Ländern; Vertrag mit Belgien wegen Austausches von Geldsendungen und Packeten; Vertragsentwurf mit Dänemark über Postverhältnisse; Entwurf eines Telegraphenvertrags mit Luxemburg. Der Gesetzentwurf wegen Quartierleistung für bewaffnete Macht wurde angenommen. Auf das Referat von Curtius wurde beschlossen, die Bundesregierungen um Unterstützung und Förderung des Grimm'schen Deutschen Wörterbuches zu ersuchen. —

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 1. April. Die Zeitungs-Mittheilungen über die Reisepläne des Königs und die beabsichtigten fürstlichen Zusammenkünfte sind durchaus grundlos und voreilig. — Der Kriegsminister v. Roon hat eine Verlängerung des Urlaubes auf weitere 8 Wochen nachgesucht und erhalten.

— Die Anmeldungen auf Ueberlassung von 3procentigen Schatzanweisungen von der am 1. April c. in Höhe von 3 Mill. Thlrn. stattfindenden Emission haben sich, nach einer Bekanntmachung des Finanz-Ministers, auf 16,162,000 Thlr. belaufen, und es hat somit eine verhältnißmäßige Reduction vorgenommen werden müssen. — In gut unterrichteten militärischen Kreisen spricht man von einer bevorstehenden Umgestaltung des Landwehr-Officier-Corps. Darnach würde dasselbe künftighin in zwei Klassen, in Reserve- und Landwehr-Officiere, zerfallen, und während Erstere bei Gewährung etwa halben Jahrgehaltes und unter möglichster Berücksichtigung ihrer Civil-Verhältnisse doch mehrfach und zu längeren Dienstleistungen herangezogen würden, sollen Letztere, die Landwehr-Officiere, noch weniger als bisher durch militärische Pflichten in Anspruch genommen werden. — Bei der Bewilligung des Provinzialfonds für Hannover Seitens des Abgeordnetenhauses übernahm die Regierung bekanntlich die Verpflichtung, dem nächsten Landtage Gesetzes-Vorlagen für alle Provinzen der Monarchie zu machen: 1) über die Umgestaltung der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialverfassung; 2) über Gewährung einer den näher festzustellenden Leistungen jeder Provinz und der dadurch bewirkten Entlastung der Staatskasse entsprechenden Jahreseinnahme. In letzterer Beziehung sind nun, wie man der „Weser-Ztg." mittheilt, von Seiten des Staatsministeriums an die einzelnen Ressorts Aufforderungen ergangen, die Etats von dem bezeichneten Standpunkte zu prüfen und diejenigen Positionen zu bezeichnen, deren Uebertragung auf die Provinzen im Interesse der Selbstverwaltung in Vorschlag zu bringen sein würden.

— Unter den bezahlten Anzeigen der Londoner „Times" befindet sich ein Protest des 1830 vertriebenen Herzogs Carl von Braunschweig (unterzeichnet „Carl Dux im 53. Jahre Unserer Regierung). Dieser Herr reservirt sich als „Haupt (!) des Königlichen Hauses der Welfen" alle Rechte auf die Gelder und Besitzungen der Familie. Dieser schon vor 38 Jahren depossedirte Herr besitzt bekanntlich Millionen über Millionen, kann es also ruhig abwarten. Das Actenstück würde in jeder Beziehung ein Curiosum sein, mit dem nur die ähnlichen Kundgebungen des Königs Georg wetteifern könnten. Da jedoch in neuester Zeit das Recht des Herzogs Wilhelm, über das Herzogthum Braunschweig und über sein gesammtes gegenwärtiges Privatvermögen nach Willkür testamentarisch zu verfügen, mehrfach besprochen worden ist, so haben wir diesen Protest nicht vorenthalten wollen. Vom Standpunkte der Legitimität aus betrachtet, steht es mit den Ansprüchen des Herzogs Carl keineswegs schlechter, als mit den von ihm befehdeten seines Oheims und Bruders.

— Der „Weserzeitung" wird von hier berichtet: „Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, hat die dänische Regierung die Feststellung der Grenzlinie in Schleswig auf Grund der Sprachengrenze von 1847 in Vorschlag gebracht. Die Verhandlungen sollen in Folge dessen ins Stocken gerathen sein."

— Nach einer uns direct zugehenden Mittheilung sollen die mennonitischen Gemeinden in Preußen der Feststellung zufolge, daß ihr bisheriges Privilegium der Militärfreiheit durch die Bestimmung der Nordd. Verfassung aufgehoben sei, den Beschluß gefaßt haben, ihre Besitzungen zu veräußern und nach Rußland auszuwandern. (Hier bei uns hört man von einem solchen Beschluß nichts. D. R.)

Stettin, 1. April. Das Gerücht geht durch die Stadt, die Königliche Entscheidung der Stettiner Festungsfrage sei für die Wünsche der Stadt günstig ausgefallen. Die Fortification soll Ordre erhalten haben, mit dem Bau des Forts am neuen Güter-

bahnhof einstweilen nicht fortzufahren. — Aus Hinterpommern traf am 29. März hier eine so bedeutende Anzahl Auswanderer ein, daß zwei Extrazüge nach Berlin zu ihrer Weiterbeförderung zusammengestellt werden mußten.

Italien.

Florenz, 1. April. Deputirtenkammer. Fortsetzung der Debatte über das Mahlsteuergesetz. Nachdem der Finanzminister die guten Resultate, welche die bisherige Diskussion für den öffentlichen Kredit bereits gehabt, konstatirt hatte, schritt die Kammer zur Abstimmung, in welcher § 1 des Gesetzes angenommen wurde. — Die zuerst in Londoner Blättern und aus diesen in Pariser Blätter übergegangene Nachricht, König Victor Emanuel habe einen Schlaganfall gehabt, ist erdichtet. Der König hat keinen Augenblick aufgehört, sich des besten Wohlseins zu erfreuen.

Spanien.

Charleroi, 31. März. Neue Unruhen werden befürchtet. Die Aufregung dauert fort. Mehrere Werke haben wieder die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter sind meist mit Geld versehen.

Rußland und Polen.

— Die Zollermäßigungen, welche die Petersburger Zollkommission zu beschließen fortfährt, betragen durchschnittlich 10—25 pCt. Die große Industrie wird davon gewiß einigen Vortheil ziehen, ebenso wie die Eisenbahnen, die den großen Transport vermitteln. Der kleine Grenzverkehr aber wird, so lange die chicaneusen Bestimmungen fortdauern, denen derselbe jetzt unterliegt, nur wenig Erleichterungen verspüren. Die Erschwerung und Belästigung des Grenzverkehrs schädigt allerdings die auf russisches Gebiet angrenzenden Provinzen Preußens und Oesterreichs, bringt aber dem russischen Volke und Staate selbst den größten materiellen Nachtheil. — Die Kaiserin wird „ihrer Gesundheit halber" den Sommer in Moskau zubringen. Man hat sonst noch nicht gehört, daß das staubige Moskau den Ruf eines besonderes gesunden Ortes hat. — Wie bekannt, sind im vorigen Jahre die russisch-amerikanischen Besitzungen den Vereinigten Staaten von Nordamerika verkauft worden. Da diese Besitzungen jedoch von der sogenannten nordamerikanischen Compagnie in Pacht gehalten waren, so ist derselben nun von der Regierung eine Entschädigung in Höhe von 3 Millionen SR. bewilligt worden. Der Direktor dieser Compagnie, Senator Wrangel, welcher die Verhandlungen betreffs dieser Entschädigung mit der Regierung geführt hatte, hat für seine Bemühungen von dieser Summe 240,000 SR. erhalten.

Warschau. Graf Berg ist noch immer in Petersburg und Manche glauben bereits, daß er gar nicht mehr nach Warschau zurückkehren wird. Vor einigen Tagen nannte man bereits den Generalstabschef Grafen Heyden als designirten Nachfolger.

Amerika.

— In Bezug auf die Vorkommnisse auf Hamburger Auswanderungsschiffen hat das Schatzdepartement zu Washington an den Senat eine Reihe von Vorschlägen gerichtet. In denselben wird die Nothwendigkeit hervorgehoben, bessere Maßregeln zum Schutz der Zwischendecks=Passagiere und eine schleunige Revision der bestehenden Gesetze zu treffen. Es soll bestimmt werden, daß Zwischendecks=Passagiere nur in einem Deck untergebracht werden; daß nur je zwei Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren (bisher acht Jahren) als eine Person gelten; daß jedes Schiff, welches ein Geschäft daraus macht, Passagiere aufzunehmen, einen vollständigen Vorrath von Medicin, der für etwaige Krankheiten der Passagiere sowohl wie der Mannschaft ausreicht, und einen tüchtigen Arzt oder Wundarzt an Bord haben soll; endlich sollen bezüglich der Lüftung und des Kochens an Bord Verbesserungen getroffen werden.

Afrika.

Alexandria, 20. März. Die Versammlung der Egyptischen Repräsentanten wurde am Montag vom Vicekönig mit einer in arabischer Sprache gehaltenen Rede eröffnet.

Provinzielles.

Graudenz. [Gymnasium.] Vom Herrn Director Dr. Hagemann ist heute der zweite Bericht über das Gymnasium zu Graudenz den Zeitraum von Ostern 1867 bis 1868 umfassend, ausgegeben worden. Voran geht der Abriß einer „Geographie von Palästina" vom Oberlehrer Herrn Henning.

Den Schulnachrichten entnehmen wir die Notiz, daß das Gymnasium gegenwärtig von 252, die Vorschule von 93 Schülern besucht wird, während am Schlusse des Sommersemesters 1865 die damalige Realschule nur 281 Schüler im Ganzen zählte. Die Gesammtfrequenz der Anstalt hat danach seit der Umwandelung — und zwar verhältnißmäßig am stärksten in den oberen Klassen — um 70 Schüler zugenommen, wie auch die Zahl der Klassen um eine (Obertertia) vermehrt ist. Die Schulgelderhöhung ergiebt dem entsprechend eine Mehreinnahme von 1300 Thlr. gegen den Voranschlag für das Jahr 1866. Es liegt auch in dieser Thatsache eine erfreuliche Bestätigung dafür, daß die ihrer Zeit vielfach bekämpfte Umwandelung der Schule in ein Gymnasium ein durchaus zeitgemäßer und im Interesse der Stadt liegender Fortschritt war. (Gr. Ges.)

Tilsit. Der leichtfertige Glaube eines großen Theils unserer hiesigen Schlächtermeister, daß „die Trichinen schon außer Mode gekommen", hat dieser Tage einen gewaltigen Stoß erlitten, da in einem hier vom Meister W. Matthes geschlachteten Schweine diese unheimlichen Gäste in großer Menge entdeckt sind. Das Fleisch ist, bis auf 33 Pfund, welche schon in die Hände der Käufer übergegangen waren, polizeilich in Beschlag genommen.

— [Eisenbahn=Brücke.] Dem Verwaltungsrath der Tilsit=Insterburger Eisenbahngesellschaft ist die Mittheilung gemacht, daß der Herr Handels-Minister geneigt sei, den Bau der Memelbrücke für Rechnung des Staats ausführen zu lassen, und dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf zur Bewilligung der erforderlichen Geldmittel vorzulegen. Ferner will er als Staatsprämie für jede Meile die Summe von 20,000 Thlr. bewilligen, wenn die Tilsit-Insterburger Eisenbahngesellschaft den Bau der Tilsit-Memeler Eisenbahn excl. Memelbrücke für ihre Rechnung auszuführen geneigt sein sollte. Eine Zinsgarantie soll nicht gewährt werden.

Marienburg. [Turnverein.] Nachdem unser Turnverein länger als ein Jahr geruht, wurde er durch die Energie unseres Turnwarts Thomaschky und unseres Lehrers Flegel, der unterdessen einen Cursus bei der Central-Turnanstalt in Berlin durchgemacht, wieder ins Leben gerufen.

Trotz aller Gegner brachten es die beiden, mit Hilfe alter Turnfreunde, doch so weit, daß der Verein in kurzer Zeit über 100 Mitglieder, darunter oft über 50 activ auf dem Turnplatz, zählt.

Um nach Außen Freunde zu finden und um den Mitgliedern einen vergnügten Abend zu verschaffen, hielt der Verein am vergangenen Sonnabend ein Schauturnen in der städtischen Halle unter Leitung unseres Lehrers ab. Das Turnen fiel zur allgemeinen Zufriedenheit, selbst der Damen, die in großer Zahl erschienen waren, aus. Wenngleich F. sich nicht auf die sonst so beliebten Kunststücke, sondern auf exacte Frei- und Stab-Uebungen einläßt, so war das Kürturnen doch wohl anerkennenswerth.

Herr Monath, der die Festrede hielt, legte dem Verein besonders ans Herz möglichst bald eine Feuerwehr zu bilden, was auch das Vornehmen des Vereins und der Grund seiner Neugestaltung ist. Nachdem Herr M. die üblichen Hochs ausgebracht und die Fest-Lieder gesungen waren, zog der Verein mit seinen männlichen Gästen nach dem Schützensaal, wo (zur Würze unseres feinen Actien=Biers) von Mitgliedern des Vereins veranstaltete Aufführungen stattfanden. Besonders fanden die Parodie auf „die Afrikanerin", Oper in 5 Akten, und einige Soloscherze besten Anklang. Der späte Abend oder frühe Morgen trennte die vergnügte Gesellschaft.

Lokales.

— **Der Kreistag** des Thorner Kreises hatte am 2. d. M. eine Versammlung. Derselbe hatte, wie bekannt, am 23. Nov. v. J. erklärt, das für den Bau der Thorn=Insterburger Bahn erforderliche Terrain unter gewissen Bedingungen unentgeltlich herzugeben, später jedoch, als der Bahnbau auf Staatskosten zu übernehmen die Kgl. Staats=Regierung erklärt hatte, an die betreffenden Herren Ministern die Bitte gerichtet, die Kosten für die Beschaffung des Grund und Bodens auf Staatskosten zu übernehmen. Die Bitte wurde Seitens des Herrn Ministers dem Kreise abgeschlagen, obgleich die Offerte des Kreises von der Königl. Regierung in Marienwerder unter der vom Kreise gestellten Bedingung noch nicht genehmigt war. Zugleich war in einem zweiten Schreiben des Herrn Ministers dem Kreise ein Kredit bei der Königl. Direktion der Ostbahn eröffnet worden, um von derselben das Geld zum Ankauf des zum Bahnbau erforderlichen Terrains Vorschußweise zu entnehmen. Der Kreistag einigte sich nach längerer Debatte dahin, die Erklärung über die Annahme des von dem Herrn Minister offerirten Kredits bis zum nächsten Kreistage zu vertagen. Zugleich wurde aber die vom Kreistage gewählte Commission ersucht, ihre Bemühungen, das zum Bahnbau erforderliche Terrain möglichst billig zu erwerben fortzusetzen.

Eine zweite Forderung des Herrn Handels-Ministers, den Grund und Boden zum Bau der Thorn=Posener Bahn auf Kosten des Kreises unentgeltlich herzugeben, wurde vom Kreistage abgelehnt.

Die weiteren Beschlüsse des Kristages waren von unerheblicher Bedeutung.

— **Commerzielles**. Am 1. d Mts. fand nach Mittheilung der Danz. Ztg. zu Danzig im Rothen Saale des Rathhauses eine Conferenz der Deputationen der Kaufmannschaften von Königsberg, Stettin, Wolgast, Stralsund und Danzig statt. Es wurde einmüthig der Beschluß gefaßt, Stettin als Vorort der Delegirten=Conferenz Norddeutscher Seeplätze aufzufordern, noch in diesem Monate eine Delegirten=Conferenz nach Berlin einzuberufen und zu derselben sämmtliche Norddeutsche Seeplätze mit Einschluß der Hansestädte einzuladen. Auf die Tagesordnung soll vor Allem die Zoll=Tariffrage und die Reform der Zollgesetzgebung (incl. Zollstrafgesetz) gesetzt werden, ferner ist u. A. in Aussicht genommen eine Berathung über die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs betreffend das Frachtgeschäft. Die dem Beschluß vorausgegangenen Discussionen sollen, wie wir hören, sehr lebhaft und interessant gewesen sein. Das Verfahren des Hrn. Commerzienrath Stephan wurde von mehreren Seiten durchaus gebilligt, und nachdem derselbe den Sachverhalt eingehend dargelegt hatte, erklärte sich auch die Mehrzahl der anwesenden Vertreter aus Stettin damit einverstanden. Es machte sich in der Versammlung mehr und mehr die Ueberzeugung geltend, daß Stettin über kurz oder lang nicht umhin können würde, dem Beispiel der Handelsvorstände der Provinz zu folgen. — In Betreff der Verwiegung des Getreides wurden definitive Beschlüsse doch nicht gefaßt.

—n. **Schulwesen**. Ist es zuviel verlangt, daß man zur Gründung eines Kindergartens, Kommunal=Unterstützung beansprucht? Es ist für Städte wie Thorn, wo beinahe immer nur ein gewisser Theil der Bevölkerung sich für Gemeinnütziges pekuniär betheiligt, unmöglich durch Vereinsmittel allein, quäst. Zweck zu erreichen.

So lange der Magistrat und die Schul=Deputation einen Kindergarten nicht als eben so nothwendig erachtet als Bildungsschule, wie jede andere Volksschule, ist alle Bemühung Einzelner vergebens.

Für die reichen und begüterten Familien giebt es ausreichende Mittel und Wege, ihre Kinder unter guter Aufsicht zu lassen, da sie Gouvernanten nehmen; auch sind die Wohnungen derselben Familien gewöhnlich bequem und sauber. Solche werden sich gar nicht gedrängt fühlen ihre Kinder in den Kindergarten zu schicken, und für Diejenigen, die eben durch beschränktere Mittel sich eine Wohlthat durch jene Anstalt verschaffen würden, ist das Schulgeld zu theuer. Mehr als 5—10 Sgr. darf es nicht kosten.

Die Einrichtung des Kindergartens und dessen Unterhaltung ist eben kostspielig und die Lehrerin kan nicht bestehen bei so kleiner Einnahme. Sie hat ebenso schwierige Aufgaben zu lösen, als jede Lehrerin anderer Anstalten, da sie fortwährend in Thätigkeit bleibt, eine Thätigkeit, die ihre Brust und Lunge sehr angreift. — Wenn eine Lehrerin 20—30 Stunden unterrichtet, ist das Maximum ihrer Leistungen erreicht. Was bleibt ihr also von dieser furchtbaren Anstrengung?

Nach meinem Dafürhalten, müßte sie eben so gut wie jeder andere Lehrer ein festes Gehalt beziehen, das ihr eine sicher und erträgliche Existenz sichert. Die großstädtischen Anstalten können durch Vereine bestehen, aber nicht eine Thorner, wo gewiß ohne Uebertreibung gesagt werden kann, nur ein kleiner Theil der Bewohner zu diesem Zweck beisteuern würde. —

— **Militärisches**. Der in Betreff der Militär=Verhältnisse der Mennoniten durch den Staatsanzeiger veröffentlichte kgl. Erlaß lautet:

Nachdem durch das Bundesgesetz, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 9. November 1867, die bisherige Befreiung der Mennoniten von der persönlichen Erfüllung der Wehrpflicht aufgehoben worden ist, bestimme Ich auf Ihren gemeinschaftlichen Bericht vom 29.. Febr. daß die Mitglieder der älteren Mennoniten-Familien, wenn sie sich nicht freiwillig zum Waffendienst bereit erklären, zur Genügung ihrer Militairdienstpflicht als Krankenwärter für die Lazarethe, oder als Schreiber ꝛc. für die Landwehr-Bezirks-Kommandos, sowie als Oekonomie-Handwerker und als Trainfahrer auszuheben sind. Zugleich genehmige Ich, daß bei dem hiernach für die Landwehr-Bezirks-Kommandos auszuhebenden Mennoniten von der Ausbildung mit der Waffe Abstand genommen wird.

Berlin, den 3. März 1868.

(gez.) Wilhelm.

(gez.) v. Roon. Gr. zu Eulenburg.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 3. April cr.

Fonds:	Schluß fest.
Russ. Banknoten	$83\frac{3}{4}$
Warschau 8 Tage	$83\frac{3}{4}$
Poln. Pfandbriefe 4%	$61\frac{1}{4}$
Westpreuß. do. 4%	82
Posener do. neue 4%	$85\frac{1}{2}$
Amerikaner	76
Oesterr. Banknoten	$88\frac{3}{8}$
Italiener	$49\frac{1}{4}$
Weizen:	
Frühjahr	$92\frac{3}{4}$
Roggen:	matt.
loco	74
Frühjahr	73
August	$64\frac{3}{4}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{9}$
Herbst	$10\frac{3}{9}$
Spiritus:	gedrückt.
loco	$19\frac{7}{8}$
Frühjahr	$19\frac{7}{8}$
Herbst	20

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 3. April. Russische oder polnische Banknoten $83\frac{7}{8}$—$84\frac{1}{8}$, gleich $119\frac{1}{6}$—$118\frac{5}{6}$%.

Thorn, den 3. April.

Weizen 115—120pfd. holl. 90—95 Thlr., 121—126pfd. holl. 96—102 Thlr., 127—130pfd. 104—108 Thlr. per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 112—117pfd. holl. 68—72 Thlr., 118—122pfd. 73—76 Thlr. per 2000 Pfd.

Erbsen, Futterwaare 60—62 Thlr., gute Kocherbsen 63—68 Thlr. per 2250 Pfd.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 2 April. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—120pfd. von $87\frac{1}{2}$—90 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine und große 104—109pfd. von 70—74 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 90—96 Sgr. pr. 90 Pfd.

Hafer 46—50 Sgr. pr. 50 Pfd.

Spiritus nichts gehandelt.

Stettin, den 2. April.

Weizen loco 98—106, Frühj. 105.

Roggen loco 71—75, Frühj. $73\frac{1}{2}$, Mai-Juni $73\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $10\frac{1}{12}$.

Spiritus loco $20\frac{1}{2}$, Frühj. $20\frac{1}{4}$, Mai-Juni $20\frac{3}{8}$.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 3. April. Temp. Wärme — Grad. Luftdruck 2? Zoll 6 Strich. Wasserstand 8 Fuß 7 Zoll.

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren S. [Ste]indecker & Comp. in Hamburg aufmerksam gemacht. [Dies]es Haus hatte jüngstens wiederum die bedeutend[ste]n Gewinne ausbezahlt und bezeugen die Kunden [de]sselben, daß Jedermann stets prompt, reell und [d]iscret bedient wird.

Inserate.

Am 31. März d. J. starb zu Elbing in einem Alter von 24 Jahren der Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium Herr **Carl Nücklaus.** — Nur eine kurze Zeit des amtlichen Wirkens ist ihm zu Theil geworden. Die schönen Erwartungen, zu denen seine bisherige Thätigkeit berechtigte, hat der Tod vernichtet. In den Herzen seiner Amtsgenossen und seiner Schüler bleibt ihm ein liebevolles Andenken gesichert.

Thorn, den 2. April 1868.

Das Lehrer-Collegium des Gymnasiums.

Bekanntmachung.

Der städtischen Gas-Anstalt sind zwei Fahnen in den preußischen Farben mit heroldischem Adler in weißem Felde abhanden gekommen. Wer über den Verbleib derselben Auskunft zu ertheilen vermag, wird gebeten, sich dieserhalb an den Inspector der Gas-Anstalt Herrn **Müller** zu wenden.

Thorn, den 2. April 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hiermit wiederholt an, daß der Kaufmann **C. B. Dietrich** in Thorn seit mehreren Jahren als der alleinige Vertreter unserer Firma für Thorn und Umgegend, auch nur allein zum Verkauf unseres Gebirgskalkes berechtigt ist.

Breslau.

Die Annaberger Gebirgs-Kalk-Brennerei.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce zeige ich hiermit ergebenst an, daß **Annaberger Gebirgskalk** stets frisch und in jeder Quantität ab meinem Lager zu haben ist. Bestellungen auf ganze Waggonladungen werden gegen eine geringe Provision prompt innerhalb einiger Tage ausgeführt.

Thorn. **C. B. Dietrich.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York.

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Teutonia,	Mittwoch,	8. April.	Morgens.	Extra Bavaria,*	Sonnabend,	2. Mai.	Morgens.
Germania,	Mittwoch,	15. April.		Saxonia,	Mittwoch,	6. Mai.	
Allemannia,	Mittwoch,	22. April.		Hammonia,	Mittwoch,	13. Mai.	
Cimbria,	Mittwoch,	29. April.		Extra Borussia,*	Sonnabend,	16. Mai.	
Holsatia (im Bau).				Westphalia (im Bau).			

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **165** Thlr., Zweite Kajüte Pr. Crt. **100** Thlr., Zwischendeck Pr. Crt. **50** Thlr.

Fracht L. 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen: „**per Hamburger Dampfschiff**".

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Millers Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann, in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.
und dessen Spezial-Agenten **Jacob Goldschmidt** in Thorn.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

ferner: Erlös für 3 Scheffel Erbsen 7 Thlr. 15 Sgr.; Rentier Sponnagel 4 Thlr.; Frl. Florentine Sponnagel 1 Thlr.; Dr. Feldt 1 Thlr.; Sch. Behrendt 5 Thlr. Im Ganzen bis jetzt: 1226 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf.

Das Comité.

Frankfurter, Hannoversche und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

225,000

als höchster Gewinn bietet die neueste große Geldverloosung, welche von der Hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Unter 17800 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 77mal 2000, 106mal 1000 2c.

Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlichst nach allen Gegenden.

Schon am 16. April 1868 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet 2 Thlr.
1 halbes oder ²/₄ do do 1 „
gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste, und Gewinne werden prompt überschickt.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.
Bank- und Wechselgeschäft
in HAMBURG.

Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Quittungen per ultimo März sind bei mir bis zum 15. d. Mts. einzulösen.

S. E. Hirsch,
Brückenstraße 6.

Saat-Kartoffeln,

blaue und rothe, verkauft täglich Bielawy.

Salz-Niederlage.

Kochsalz in Säcken à 125 Pfd., für 3½ Thlr. per Sack,
Viehsalz in Säcken à 150 Pfd., für 1⅙ Thlr per Sack, offerirt
Thorn. **C. B. Dietrich.**

Große Fettheeringe,

à 5 Pf. pr. Stück, im Geschmack wie Matjes, so wie Reis à 2, 2¼, 2½ Sgr pr. Pfd. bei
A. Mazurkiewicz.

1000 Sack Salz

aus der Königl. Niederlage zu Danzig erhielt eben und verkaufe:
Kochsalz à 3 Thlr. 15 Sgr. pr. Sack
Viehsalz à 1 „ 5 „ „ „
Bei mehreren Säcken billiger.
L. Sichtau.

Petroleum,

wasserhell, empfiehlt billigst **Friedr. Zeidler.**

Frisches engl. Porter,

diesjähriges März-Gebräu, à 4½ Sgr. inclusive Flasche bei **A. Mazurkiewicz.**

Sehr guter Süßmilch-Käse

ist wieder angelangt; so wie alle gangbaren Käse-Sorten, die wir immer in guter Qualität führen.
L. Dammann & Kordes.

Holländische Dachpfannen

und alle Sorten Ziegel, verkaufe ab Ziegelei und übernehme auch Lieferungen per Wasser zu soliden Preisen.
Bielawy. **Hempel.**

Beste engl. Maschinenkohlen

offerirt **Eduard Grabe.**

Reis,

2 Sgr. per Pfund, bei
Friedr. Zeidler.

Zur Saat empfehlen billigst keimfähige Wicken, Hafer, Klee und Gerste
J. Lewinsohn & Moskiewicz,
Neustädtscher Markt No. 215.

Delicaten geräucherten und marinirten Lachs

empfehlen
L. Dammann & Kordes.



Sarg-Magazin

von
A. C. Schultz,
Thorn, Neustadt No. 13,
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager aller Sorten Särge einer gütigen Abnahme.

Ich stehe täglich mit lebenden Fischen, als: Karpfen, Hechte und Brässen, am Altstädtschen Markte aus.
Grübnau
aus Elbing.

1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Speisschrank, 1 Tisch und 1 Trimeaux, sind sofort zu verkaufen. **Weese.**

Eine Parterre-Wohnung zum Comtoir ist gleich zu vermiethen. **Lehmann,** Neustadt.

Eine möbl. Stube zu vermiethen Brückenstr. 25/26, 2 Treppen.

Ein Seitenladen am Altstädtschen Markt 301, ist sofort zu vermiethen
L. Sichtau.

Sommerwohn. verm. **Raatz,** Bromb. Vorst.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern, der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich melden bei **Jeske,** Mühlenmeister, Neue Jacobs-Vorstadt.

Einen tüchtigen Laufburschen sucht
J. Moskiewicz.

Sing-Verein.

Die Herren Sänger werden zu einer Separatübung des „Elias" auf Sonntag, den 5. d. Mts., **Vormittags 11 Uhr,** in der Aula des Gymnasiums ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Stiasny's Restauration,

Baderstraße 56.
Sonnabend, den 4. April:

Concert und Gesang-Vorträge

der Damen-Gesellschaft **Schubert,** unter gütiger Mitwirkung des Herrn Antonio, Violin-Virtuose mit 3 Fingern an der linken Hand. Auch werden die Damen Couplets in Costümen vortragen.
Anfang 7½ Uhr.

Thorner Rathskeller.

Heute Sonnabend, den 4. d. Mts.,
Grosses

Concert,

ausgeführt von der Capelle des 8. Pommerschen Inf.-Regts. No. 61, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Th. Rothbarth.**
Entree 2½ Sgr. pro Person.
Anfang 8 Uhr.

Es predigen:

Am Sonntag Palmarum, den 5. April.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.
Vormittag Kirchenvisitation durch Herrn Superintendent Markull.
Nachmittags fällt der Gottesdienst aus.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.
Vormittags Herr Pfarrer Klebs.
Militärgottesdienst 12 Uhr Mittags, Herr Garnisonprediger Eilsberger.
Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Dienstag, den 7. April, 8 Uhr Morgens, Passions-Andacht Herr Pfarrer Klebs.
Mittwoch, den 8. April, Abends 6 Uhr, Passions-Andacht, Herr Pfarrer Schnibbe.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**